



Mittenwald, im Dezember 2020

Ein herzliches **TASHI DELEG**, liebe Paten und Freunde der Initiative Oberland.

Seit nun mehr fast 23 Jahren bewirkt die Initiative Oberland (im weiteren Text mit **IO** bezeichnet) viel Gutes für die Tibeter im indischen und nepalesischen Exil. Nur durch Ihre großartige mannigfache Mithilfe gelingt es, vielen armen Tibetern Chancen und Perspektiven zum besseren Leben in der Zukunft zu ermöglichen. Für Ihre Treue und dafür, dass Sie die Arbeit der IO auch in der aktuell weltweit schwierigen Lage weiterhin unterstützen, möchten wir Ihnen im Namen aller geförderten Tibeter ein großes Dankeschön „tuk-che-che“ aussprechen.



Durch das Covid-19 Virus wurde 2020 auch die IO in ihren Aktivitäten ausgebremst. Manche Pläne wurden geändert. Viele unserer laufenden oder geplanten Projekte, Vorhaben und Veranstaltungen für die Exiltibeter mussten sowohl vor Ort in Indien, als auch hier in Deutschland gestoppt oder verschoben werden. Auch unser vorgesehener Aufenthalt bei den Tibetern musste leider ausfallen.

Das für September 2020 geplante Paten- und Informationstreffen der IO in Mittenwald konnte leider aus Sicherheitsgründen nicht stattfinden. Sobald es die allgemeine Gesundheitslage wieder zulässt freuen wir uns schon heute darauf, uns mit Ihnen, den Freunden und Paten persönlich zu treffen.

Damit Sie bis zum nächsten Treffen keine Neuigkeiten versäumen, können Sie sich auf der neu gestalteten **IO-Homepage** informieren oder gerne auch persönlich bei uns anrufen. Unsere Homepage finden Sie unter [www.initiative-oberland.de](http://www.initiative-oberland.de). In der Rubrik „News“ finden Sie auch die aktuellen offiziellen Informationen des DTR-Hospitals zur Corona Situation in der tibetischen Exil-Siedlung Mundgod.

## Was hat sich seit dem letzten Rundbrief bei der IO getan?

Im letztjährigen Rundbrief haben wir darüber informiert, dass die IO von „**Sternstunden**“ der **Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks** eine größere Fördersumme zum Teilneubau und der Renovierung der Sambotha Schule in Mundgod erhält. Aus diesem Grund wurde von Sternstunden ein kurzer Filmbericht über die IO im Bayerischen Fernsehen gezeigt. Das äußerst einfühlsame **Filmteam des BR** war deshalb im November 2019 zwei Tage in Mundgod, um den Film mit dem Titel „Ein Mönch als Patenkind“ zu drehen. Die Schirmherrin des Schulprojekts, **Laura Dahlmeier**, berichtet in einem Interview von ihrem Patensohn Sonam und warum sie sich für die IO engagiert. Auch dieser Kurzbericht ist auf der IO Homepage in der Rubrik „über uns“ zu finden.



## NEPAL

Im **Pema Tsal Monastic Institute, Pokhara** ist bis jetzt kein einziger Covid-19 Fall bei den Mönchen aufgetreten. In Pokhara selbst gab es in der tibetischen Flüchtlingsiedlung Erkrankte, die aber nach Isolierung wieder gesund wurden. Die von der IO finanzierte und dringend benötigte Sanierung der Schlafräume für 80 Mönchsbuben wurde noch vor Ausbruch der Pandemie erfolgreich abgeschlossen.



## INDIEN

Indien steht weltweit an zweiter Stelle der an Covid-19 erkrankten Menschen. Auch in den tibetischen Exil-Siedlungen hat sich das Virus ausbreiten können. Bis 08. Dezember 2020 waren es 802 Covid-19 positiv getestete Tibeter in **Mundgod**. Durch einen äußerst strengen Lockdown ab März 2020 konnte die Ansteckungsrate immer mehr gesenkt werden. Die Verantwortlichen hatten einen sehr ausgeklügelten Handlungsplan für diesen Ausnahmezustand, an den sich bis heute jeder einzelne halten muss. Wer nach Mundgod einreisen will, muss zwei Wochen in Quarantäne. Die drei Schulen sind zu Quarantänezentren umfunktioniert worden, in denen man die Einreisenden mehrmals testet. Die positiv getesteten Personen aus Mundgod müssen entweder zuhause in Quarantäne oder werden im Gebäude der von der IO gebauten Lungentuberkulose-Station des **DTR-Hospitals** isoliert, mit Sauerstoff versorgt und sind unter permanenter ärztlicher Kontrolle. Die Patienten, die intensive Betreuung brauchen, kommen in Krankenhäuser in Hubli oder Karwar, da es in Mundgod keine Intensivstation gibt. Immer wieder kommt das tibetische medizinische Personal an seine Leistungsgrenzen. Ein Film mit dem Interview der in Mundgod tätigen tibetischen Ärztin Kalsang Chodon, kann auf der IO Homepage unter „News“ gesehen werden. Die IO hat sofort schnell und unbürokratisch **€ 20.400,-** für die Erstbeschaffung von



Schutzkleidung, Schutzmasken, Desinfektionsmittel und den Kauf eines mobilen Beatmungsgerätes für den Transport der am schwersten erkrankten Patienten, zu einer weit entfernten Intensivstation in einem indischen Krankenhaus, zur Verfügung gestellt. Vom DTR-Hospital kam die dringende Anfrage an die IO, dass ein kleiner Transporter zur Beschaffung und zum Austausch der großen Sauerstoffflaschen benötigt wird. Das Krankenhauspersonal muss zweimal am Tag nach Hubli fahren, um verbrauchten Sauerstoffflaschen gegen volle auszutauschen. Bis jetzt werden sie mit dem kleinen, alten Krankenwagen transportiert, der eigentlich für die Patiententransporte vorgesehen ist.

Im **Altenheim (Old and Inform Peoples Home = OPH)** mussten die Sicherheitsmaßnahmen für die betagten Bewohner sehr verstärkt werden. Seit dem 17. März ist das OPH geschlossen, kein Besucher von außen ist erlaubt und die Bewohner dürfen das Heim nicht verlassen. Die Heimleitung ist sehr besorgt um das Wohlergehen der „Oldies“. Mehrmals wöchentlich kommen Ärzte oder auch die Amchis, das sind Ärzte der traditionellen tibetischen Medizin. Während des Lockdowns erkrankten



fünf Heimbewohner an Covid-ähnlichen Symptomen, welche sich aber als normale Erkältungskrankheiten herausstellten. Für das Pflegepersonal ist es sehr schwierig und ein täglicher Kampf, die an Demenz erkrankten Bewohner daran zu hindern, das Heimgrundstück zu verlassen und Masken zu tragen.

Das Vorhaben der IO, in diesem Jahr undichte Gebäudedächer des Altenheims zu sanieren, konnte leider nicht umgesetzt werden. Besonders schlimm betroffen ist das Dach der Pflege- und Sterbestation.

## Schulen

Die drei Schulen in Mundgod werden wie schon beschrieben seit Anfang des Jahres als Covid-Quarantänezentren genutzt. Sowohl die von außen kommenden Personen, die nach Mundgod einreisen möchten, als auch die Verdachtsfälle aus den Dörfern müssen sich dort zwei Wochen lang aufhalten.



Im letztjährigen Rundbrief haben wir Sie darüber informiert, dass „Sternstunden“ den Förderantrag der IO zum Abriss und Neubau eines Gebäudeteils der Sambotha School im Village 6 angenommen hat. Da die Schule bis heute auch als Quarantäneeinrichtung genutzt wird, musste unser Projekt vorerst auf Eis gelegt werden. Lediglich dringende

Renovierungsarbeiten am bestehenden Hauptgebäude wurden ausgeführt.



Seit Monaten erhalten die Schulkinder Fernunterricht, was besonders in den sehr armen Familien an Grenzen stößt, da sie weder ihren Kindern helfen können, noch einen Zugang zum Internet haben. Internatsschüler oder Studenten können nicht mehr zurück in die Internate in anderen tibetischen Siedlungen oder zu ihren Colleges. Die tibetischen Lehrer geben ihr Bestes, um ihre Schüler aus der Ferne zu unterrichten und den armen Familien zu helfen.



Im Village 3 befinden sich zwei Gebäude, die als Unterkünfte für die Lehrer dienen. Das Abwassersystem und die Dächer befinden sich in einem katastrophalen Zustand. Einzelne von den Lehrkräften bewohnte Unterkünfte würden bei uns in Deutschland als unbewohnbar gelten. Leider konnte auch hier die Sanierung des grauenvollen Abwassersystems nicht ausgeführt werden und es grenzt an ein Wunder, dass noch niemand durch diese gesundheitsschädlichen Zustände schwer erkrankt ist.

Das IO Solaranlagen-Pilotprojekt zur Gewinnung von erneuerbarer Energie konnte leider noch nicht umgesetzt werden. Die Solarspezialisten kommen aus Bangalore und müssten in Mundgod für zwei Wochen in Quarantäne, bevor die Arbeiten beginnen können.

Auch weitere für 2020 vorgesehene Projekte in Mundgod konnten leider in diesem für uns alle außergewöhnlichen Jahr nicht in Angriff genommen werden. Wir alle freuen uns heute schon darauf, die geplanten Projekte umzusetzen oder fertig zu stellen, sobald dies möglich ist.

Den Paten, die eine Patenschaft im Sakya Center, Rajpur, im Sakya Nonnenmutterkloster, Kulhan und im Sakya Nonnenkloster in Leh, Ladakh haben, können wir die erfreuliche Mitteilung machen, dass bis heute niemand dort erkrankt ist. Auch in diesen drei Klöstern ist ein strenger Lockdown.

### **Für was wird noch dringend Hilfe benötigt? Wo können Spenden helfen?**

Um weiterhin schnell dringende Unterstützung geben zu können benötigen wir auch weiterhin, gerade in dieser schwierigen Zeit, Ihre Mithilfe. Besonders wichtig sind "**freie Spenden**", die sofort und unbürokratisch dort eingesetzt werden können, wo sie gebraucht werden. Auch Zahlungen für den "**Notfallfonds**" und den „**Medizinfonds**“ sind unentbehrlich für plötzliche akute Notsituationen. Beide Fonds waren schon oft lebensrettend. Zudem brauchen wir Unterstützung für die **Dachsanierung** der Pflege- und Sterbestation des Altenheims, für den Kauf des dringend benötigten **Krankenhaustransporters** und die vielen durch die Covid-19-Epidemie noch nicht absehbaren **zusätzlichen Hilfsmaßnahmen**.

Im Namen aller geförderter Tibeter ein großes Dankeschön – Tug-che-che – für Ihre großartige und kontinuierliche Unterstützung. Ohne Sie könnte es uns nicht gelingen, vielen der ärmsten Tibeter im Exil eine Perspektive und Lebensfreude für die Zukunft zu geben. Bitte lassen Sie uns zusammen weiter unter dem Motto der Initiative Oberland „**Wer fühlt was er sieht, der hilft was er kann**“ für unsere Schützlinge viel Gutes erwirken.

*In tiefer Sorge um meine Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, die diese schwierige Zeit durchmachen, bete ich für ein baldiges Ende dieser Pandemie, damit ihr Frieden und ihr Glück bald wiederhergestellt werden kann. Mit innigen Gebeten - Seine Heiligkeit Der Dalai Lama*

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, Besinnung auf die wirklich wichtigen Dinge und viele hell leuchtende Lichtfunken für das kommende Jahr. Bleiben Sie gesund.

*Angelika Lechl–Rahim*

*Gertraud Jähnel*

*PeterLudwig*